

Sie auf mit einem lahmen Rücken?
Nieren-Leiden macht Sie elend.

Kilmer's „Swamp-Root“ (Swamp-Ärzel), die wunderbare Nieren-, Leber- und Blasen-Arznei, ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften, welche die Gesundheit wieder herstellen, fast Jedem bekannt. Für Behandlung von Rheumatismus, Nierenleiden, Krämpfen, Leber- und Blasen-, sowie Schmerzen in irgend einem Teile des Harnorgans, übertrifft sie fast alle Erwartungen. Die Schwäche, das Wasser einzuhalten, sowie brennendes Wasserlassen wird durch diese Arznei beseitigt, sie lindert die bösen Nachfolgen des Genusses von Spirituosen, Bier und Wein und verhindert das öftmalige Wasserlassen bei Tag und während der Schlafzeit.

„Swamp-Root“ kurirt nicht alles, für Nieren-, Leber- und Blasen-Leiden ist sie aber unübertrefflich die beste Arznei. Durch den großen Erfolg, der in der Primat-Praxis überall erzielt wurde, wurden wir zu einer speziellen Vorlesung veranlaßt, an alle Leser dieses Blattes, welche diese Arznei noch nicht probiert haben, eine Probeflasche, sowie ein Pamphlet, welches andeutet, wie man Nieren- und Blasenleiden entdecken kann und „Swamp-Root“ näher beschreibt, portofrei zu übersenden. Wenn Sie schreiben, erwähnen Sie, die liberale Offerte in diesem Blatte gelesen zu haben und schicken Sie Ihre Adresse an Dr. Kilmer & Co., Swamp-Root's Heimat, Binghamton, N. Y. Die regulären 50 Cent und 1 Dollar Flaschen sind in allen Apotheken zu haben. Man merke sich den Namen: „Swamp-Root“, Dr. Kilmer's „Swamp-Root“, und die Adresse Binghamton, N. Y., an jeder Flasche.

Verfucht
Dr. J. H. MEYERS
Plattdeutschen Zahnarzt
Kenes Dolan Gebäude, Grand Island.

THE VIENNA

Restaurierung und Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigentümer
111 Nord Eocuh Straße.

Reguläre Wahlzeiten 25 Cents. — Früh von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 15 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Wahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommen herein und besucht mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON,
Zahnräte.
315 Grand Islander
Automobil wo nötig. Hospital 416 West 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede
Bell Phone Black 25, Grand Island, Neb.
Independent 298

2ter Straße Cash Grocery

Beste Auswahl von Feinsten Groceries
Frische Häringe stets an Hand.
Wir kaufen und verkaufen Produkte, Eier, Butter usw.
Prompte Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt.
Telephone: Bell, Black 409
Independent 409

WM. VEIT
Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson,
Advokat und Notar.
Praktiziert in allen Gerichten.
Grundeigentums-Geschäfte und Collettionen eine Spezialität.
FRALOX - GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße, Telephone, Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Abteilung.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.
Dr. J. LUE SUTHERLAND,
Arzt & Augenarzt,
Brillen eine Spezialität.
Office im Alexander Gebäude.

Eindruck gemacht.
Demonstration gegen Local Option-Gesetzvorlage.
In Annapolis, Md.

Die Demonstration wurde von dem unabhängigen Bürgerverein von Baltimore veranstaltet. — Ungefähr achthundert Personen nahmen daran teil. — Neben der Delegation vor dem zünftigen Komitee verkehrten ihre Wirkung nicht. — Mitglieder des Milchstrahls in New York und Directoren und Beamte des Milchstrahls von Großschwarzen in New Jersey der Verführung angeklagt. — Solen strafrechtlich prozessiert werden.

Baltimore, Md., 19. Febr. Der unabhängige Bürgerverein veranstaltete gestern in Annapolis vor dem Temperenz-Comite des Unterhauses der Legislatur eine denkwürdige Demonstration gegen die Annahme des schwebenden Local Option-Gesetzes. Ungefähr 800 Personen nahmen teil. Die Herren H. Karl, A. M. Scholz, Rechtsanwalt, Albert V. Frankhaenel, der Sekretär des Vereins, Richard Sandlag, Ingenieur, und John Hinrichs, Capitalist, hielten Ansprachen, welche offenbar einen guten Eindruck auf das Comite machten. Besonders bemerkenswert waren die Ausführungen des Herrn Hinrichs, welcher unter Anderem jagte: „Nach meiner Ansicht sollte Maryland der letzte Staat der Union sein, welcher seinen Gesetzesbüchern ein solch tyrannisches Gesetz aufhauft. Die Gründer dieses Staates waren Katholiken, welche hierher kamen, um dem Despotismus intoleranter Puritaner zu entgehen, sie gründeten einen der schönsten Staaten der Union, auf den ich als hiergeborener Sohn stolz bin. Der Staat wurde auf die Prinzipien der religiösen Freiheit und derjenigen, welche unserer Constitution zu Grund liegt, gegründet, soweit wie wir es verstehen.“

New York, 19. Febr. Großschwarzen von New York County erhoben gestern Klagen gegen mehr als ein Duzend von Milchhändlern der Riesen-Combination von Milchhändlern, die bereits seit mehr als einem Monat Gegenstand einer sehr eingehenden Untersuchung gewesen ist. Die Namen der Angeklagten sollen erst bekannt gegeben werden, wenn die erforderlichen gesetzlichen Dokumente ausgefertigt und dem Richter unterbreitet worden sind. Die Großschwarzen haben über jeden Zweifel festgestellt, daß eine Combination von Milchhändlern in dieser Stadt besteht, die den Milchproduzenten, von denen sie die Milch kaufen, die Preise diktiert und dann mit riesigen Profitten die Milch wieder verkaufen. Man glaubt, daß die Angeklagten ohne Ausnahme Mitglieder und Direktoren der Consolidated Milk Exchange und der Milk Dealers' Protective Association sind. Fast zur selben Zeit, als das Gericht von den Klagen gegen Mitglieder des Milchstrahls bekannt wurde, traf aus Jersey City die Nachricht ein, daß die dortige Granjur gegen sämtliche Direktoren des Beef Trusts, bekannt unter dem Namen „National Packing Co.“, Klagen wegen Verführung erhoben hat. Der einzige Direktor des Trusts, gegen den keine Anklage erhoben wurde, ist Kenneth A. McLarin. Am nächsten Mittwoch sollen die Klagen Richter Francis J. Swagze unterbreitet werden, jedoch die Verkaufsbesche ausgefertigt und dann, wenigstens in Fällen, wo dieses möglich, auch sofort vollstreckt werden können. Die angeklagten Beamten und Direktoren der National Packing Co. sind: Edward Tilden, Präsident; V. B. Patterson und A. T. Fuller, Vicepräsidenten; C. G. Snow, Sekretär; Arthur Colbin, Hilfs-Sekretär und Schatzmeister; Direktoren: J. Oden Armour, V. F. Swift, Edward Morris, C. F. Swift, Ira J. Morris, Arthur Meeter, Edward Tilden, J. J. Connors, E. A. Carlton, R. K. McLarin, L. G. Wilson, C. H. Swift, L. H. Weyman, Samuel McRoberts, F. A. Fowler und A. W. Armour.

Planen Brodtruf.
Einem „längst gefühlten Bedürfnisse“ soll abgeholfen werden.
New York, 19. Febr. Vertreter von neun der größten Bäckereien in New York gaben gestern bekannt, daß sie eine Consolidation ihrer Firmen planen. Die neue Organisation wird über ein Betriebskapital von \$6,000,000 verfügen und hat, wie gestern betont wurde, die edle Absicht, die Brodpreise zu erniedrigen. „Wir werden“, so sagte einer der Trustmagnaten in spe gestern, „Umstände sein, die Betriebskosten der einzelnen Firmen nach der Consolidation um mindestens 2 Prozent zu reduzieren. Deshalb werden, wie ich bestimmt glaube, die Brodpreise erniedrigt werden können. Sicherlich werden sie nicht erhöht werden.“

Besuch im Mai.
Nachricht von Roosevelt in Berlin eingetroffen.
Zuerst nach Paris.

Dieser Entschluß Roosevelts hat in leitenden Kreisen Berlin's große Ueberraschung und auch Verwunderung hervorgerufen. — Kaiser Franz-Joseph entschied sich gegen fortwährende Aenderungen im Cabinet. — Ein sensationeller Bilderdiebstahl im Bilder-Museum zu Verona verübt. — Diebe sind entkommen und befinden sich wahrscheinlich schon jenseits der Landesgrenze. — Mutige Madonnen in Frankfurt schlimmer als anfangs angenommen.

Berlin, 19. Febr. Aus Gondokoro, Afrika, traf heute von Ex-Präsident Roosevelt im hiesigen Auswärtigen Amt die Nachricht ein, daß er zwischen dem 1. und 11. Mai aus Paris in der deutschen Reichshauptstadt einzutreffen gedenkt. In hiesigen maßgebenden Kreisen hat es über rascht und befremdet, daß Präsident Roosevelt zuerst Paris besuchen will. Am 15. Mai wird er in London einen Vortrag halten.

Wien, 19. Febr. Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Bienenstich verhandelt gegenwärtig mit den Führern der verschiedenen Parteien über die Erledigung der Geschäfte im Reichsrath, der auf den 24. Februar einberufen ist, sowie über die etwaige Umbildung des Cabinetts. Von offiziöser Seite verlautet, daß sich Kaiser Franz-Joseph mit größter Entschiedenheit gegen fortwährende Aenderungen im Cabinet ausgesprochen hat. Die Aspirationen der Parteien, fügte der Monarch hinzu, verhinderten jede Stabilität und Produktivität.

Rom, Italien, 19. Febr. Ein sensationeller Bilderdiebstahl wurde gestern aus Verona gemeldet. In der vorletzten Nacht drangen Einbrecher in das dortige Museum ein und schleppten sechs aus dem 16. Jahrhundert stammende Gemälde mit sich fort. Eines der Bilder ist wiedererlangt worden, denn die Diebe ließen es, da sie es wegen seiner Größe nicht durch die Thür zu schaffen vermochten, im Corridor stehen. Von den elf andern, die zusammen einen Werth von Hunderttausenden von Lire haben, fehlt jedoch jede Spur. Wie dieser unerhörte freche Einbruch ausgeführt werden konnte, ohne daß die Wächter des Museums und die Polizei etwas davon bemerkt, ist unbeeigentlich. Es wird vermutet, daß die Gemälde bereits über die italienische Grenze geschafft worden sind und ihren Weg nach Amerika finden werden.

Berlin, 19. Febr. In Frankfurt a. M. haben sich laut Meldung gestern zu später Abendstunde blutigere Ereignisse abgespielt, als anfangs angenommen. Die Sozialdemokraten hatten, wie bereits gemeldet, fünf Protest- u. Massenversammlungen veranstaltet, in welchen namentlich die Anhaltgriffe der Polizei vom letzten Sonntag anlässlich der Wahlrechts-Demonstrationen verurteilt wurden. Die Versammlungen selbst nahmen indes einen ordnungsgemäßen Verlauf. Nach dem Schluß der Versammlungen aber, die eine ungemein große Beilegung gefunden hatten, kam es zu den schwersten Exzessen unter dem Strahlen, welche Tausende unter dem Abfingen von Liedern und Hochrufen auf die geheime Wahl durchzogen. Ein Zusammenstoß der Polizei ließ nicht lange auf sich warten. Die Polizei wurde mit einem Hagel von Steinen und Pfefferkörnern beworfen. Die Sicherheitsmannschaft, Fuller, Vicepräsidenten; C. G. Snow, Sekretär; Arthur Colbin, Hilfs-Sekretär und Schatzmeister; Direktoren: J. Oden Armour, V. F. Swift, Edward Morris, C. F. Swift, Ira J. Morris, Arthur Meeter, Edward Tilden, J. J. Connors, E. A. Carlton, R. K. McLarin, L. G. Wilson, C. H. Swift, L. H. Weyman, Samuel McRoberts, F. A. Fowler und A. W. Armour.

Neuer Votschaffer.
Dr. von Waldhausen wird Deutschland in Madrid vertreten.
Berlin, 19. Febr. Dr. Julius v. Waldhausen, welcher unlängst vom Gesandtenposten in Buenos Aires abberufen und an dessen Stelle Dr. Freiherr v. dem Busche-Haddenhausen ernannt wurde, ist zum Votschaffer in Madrid befördert worden. Er wird der Nachfolger des unlängst so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Grafen v. Tattenbach. Julius v. Waldhausen wurde am 30. Juni 1858 in Essen geboren.

JAS. C. SMITH HIDE COMPANY.
GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Frühe geätzte Häute	No. 1	No. 2	Frühe ungeätzte Häute	1/2 weniger als beste	Trockne Häute
Einzelstücke	10c	9c	getrocknet	14c	19c
Sechsbündel, über 40 Stück flach unter 40	9c	8c	Frühe halbgelätzte, 1/2 weniger als geätzte.		„Hinter“, 19c
„Hinter“, 10c	8c	7c	Vierbüchse, itz, No. 1	\$2.75 @ \$3.25	„Hinter“, unter 16 Stück
„Hinter“, 10c	9c	8c	„Hinter“, No. 2	\$1.75 @ \$2.25	Trockne geätzte, 19c
„Hinter“, 10c	9c	8c	Frühe Tong-pau e	5 @ \$1.75	„Hinter“, 11c
„Hinter“, 10c	9c	8c	Schuhle itz, 1/2 weniger als beste	35 @ \$1.00	„Hinter“, No. 1
„Hinter“, 10c	9c	8c	Trocken, je nach der Größe, bis 10 Stück	12 @ 13c	„Hinter“, No. 2
„Hinter“, 10c	9c	8c			„Hinter“, 15 @ 2c
„Hinter“, 10c	9c	8c			„Hinter“, 15 @ 2c

Belze

Macoon, groß, prima	\$1.00 @ \$1.30	Opium, groß, nicht aufgeschlitten, No. 1	\$3.50 @ \$5.50	Stoff, prima Berg.	\$3.00 @ \$3.50
„mittelmaßig“	85 @ 1.00	„mittelmaßig“	3.00 @ 4.00	„Bairie“	1.00 @ 2.00
„klein u. No. 2“	75 @ .75	„Rohsubstanz, Winterherb“	10 @ 15	„Bairie, groß, je mittelgroß“	2.50 @ 3.00
„klein u. No. 2“	1.75 @ 2.50	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, klein“	1.50 @ 2.00
„klein u. No. 2“	1.25 @ 1.75	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, groß, je mittelgroß“	3.50 @ 4.00
„klein u. No. 2“	85 @ 1.25	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, klein“	1.50 @ 2.00
„klein u. No. 2“	75 @ .75	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, groß, je mittelgroß“	3.50 @ 4.00
„klein u. No. 2“	4.50 @ 5.00	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, klein“	1.50 @ 2.00
„klein u. No. 2“	3.00 @ 3.50	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, groß, je mittelgroß“	3.50 @ 4.00
„klein u. No. 2“	1.75 @ 2.25	„Stoff“	25 @ 30	„Bairie, klein“	1.50 @ 2.00

Schreibt um Verbandszettel und Preise.
An Wheeler n. Front Straße, Nord vom U. P. Bahnhof. Galtet Ausschau nach dem großen „C“. Bell Tel.: 472, Ind. Tel.: 401-2 rings.

Der Saloon-Keeper zahlt \$1.50 **Der Gallone Whiskey für**

Weshalb sollen Sie mehr bezahlen, wenn wir Ihnen diesen zum naemlichen Preise verkaufen?

Wir waren Distillers und Großhändler seit vielen Jahren und haben ein sehr grosses Lager von Whiskies angesammelt. Viele von unseren besten Kunden wurden in andere Geschäfte gezwungen durch scharfe Saloon und Local Option Gesetze, und deshalb sind wir zu dem doppelten Preise gezwungen. Wir wünschen 100,000 Konsumenten im Norden. Wir schlagen vor, Ihnen billiger als jedem Saloonkeeper zu verkaufen. Wir haben alle teuren Unkosten der Reisenden abgeschrieben — wir zwachen keinen Kredit — übergeben kein Risiko. Den Whiskey, den wir dem Saloonkeeper zu \$1.75 auf Kredit verkaufen, können wir Ihnen zu \$1.50 pro Bar offerieren. Dies ist das erste Mal, dass Sie eine Gelegenheit hatten, feinen Whiskey von einem zuverlässigen Distiller zu kaufen für weniger, als was der Saloonkeeper bezahlen muss.

2 FULL Gallons Feiner, hochgradiger \$4.00 Whiskey, in 2 Glaskruegen, \$2.97
Dasselbe Quantum, wie in 8 vollen Quart-Flaschen, oder wie in 16 vollen 16-Unzen Pint-Flaschen, fuer nur

Geld zurueck ohne Frage, wenn nicht genau so, wie dargestellt

Unser Vorschlag: Schreiben Sie uns \$2.97 und wir werden Ihnen am naemlichen Tage, an dem wir Ihre Bestellung erhalten, in einem unsern neuen Paket 2 volle Gallonen von feinem, reinem Whiskey zuschicken, reich und mild. Versuchen Sie diesen und erproben Sie ihn auf irgend eine gewünschte Weise, und wenn Sie nicht finden, dass es der beste Whiskey ist, den Sie je zu dem doppelten Preise gekauft, so schicken Sie ihn zurueck und wir geben Ihnen das Geld zurueck. Schicken Sie F. O. Order, Express Money Order oder Bank Draft. Schicken Sie keine Private Checks. Wir können zu diesem Preise, zu dem wir unsere Waren verkaufen, keinen Umtausch beabzichten.

Dies ist ein unerreicht niedriger Preis, aber geben Sie zu Ihrem Saloonkeeper und fragen Sie ihn, was er per Gallone beim Barzel in grossen Quantitäten bezahlt, fuer den er 10 oder 15 Cente per Drink verkauft und wenn Ihnen die Wahrheit nicht so werden Sie befinden, dass er von \$1.40 bis \$1.80 per Gallone bezahlt. Durch diese spezielle Offerte sind Sie in der Lage, in Partien von 2 Gallonen zu dem naemlichen Preise zu kaufen, den Ihr Haendler in grossen Mengen per Karol bezahlt. Weshalb mehr bezahlen? Wir quillieren in grossen Mengen.

5 Gallonen Krug - - - - - \$7.25
10 Gallonen Krug - - - - - 13.91
25 Gallonen Halb-Barrel - - - - - \$33.50
50 Gallonen Barrel - - - - - 64.50

Um alles privat zu halten, adressieren Sie Ihre Briefe und machen Sie alle Zahlungen an **M. CALMAN DISTILLING CO.** **M. CALMAN, President,** 60 Calman Ave. KANSAS CITY, MO.

WRITE FOR PRICES ON PINTS AND HALVES BEFORE ORDERING ELSEWHERE

Berdient Euch eine Unserer prächtigen Patentscheeren!

Zu dem Verschwinden der Lady Churchill
werden der „Salley. Itz.“ von einer Klerin aus Virginia folgende interessante Einzelheiten mitgeteilt: Der Fall der Lady Churchill hat mein größtes Interesse erregt, da ich im vorigen Jahre einige Monate in dieser Familie zugebracht habe und die einzelnen Familienmitglieder persönlich kenne. Während meines Aufenthaltes hatte Lady Churchill fünfzehn Wochen eine verheiratete Dame mit Namen und Kurie zu Besuch, die Lady Churchill mit aller Gewalt unter ihren spirituellen Einfluss brachte. (Die Dame, eine Kapitänsfrau, hat auch an der Sekretärin und mit einem Verzicht gemacht. Gottlob erfolgslos!) Gleich nach den ersten zwei Wochen der Ankunft fand ich Lady Churchill merkwürdig verändert. Ihre sonst schönen Gesichtszüge befanden sich in einem scharfen und krankhaften Ausbruch. Ueber den genauen Verlauf der spirituellen Verhandlungen bin ich nie ganz aufgeklärt worden, da sie hinter verriegelten Thüren stattfanden. Der alte Kurie der Kinder, bei denen ich Erziehungsarbeiten, gegenüber hat sie sich zuweilen über diesen Punkt ausgesprochen. Sie betete zu dem sogenannten Spirit. Ein weißes, unbefriedigtes Blatt mit daneben liegendem Pfeil wurde auf einen Tisch gelegt. Lady Churchill setzte sich mit aufgestützten Ellenbogen daran und bedeckte mit den Händen die Augen. In dieser Stellung verharrte sie oft stundenlang. Der Erlolg war, daß sie am Schluß dieser Gebetsübungen das Blatt beschrieb. Lady Churchill hat einen einzigen Sohn von 19 Jahren, der auch ganz unter spirituellem Einfluss stand. Mutter und Sohn waren inindlich zusammen und selbst bei Tisch, wenn Lord Churchill abwesend war, unterrichteten sie sich gegenseitig durch kleine Notizen von ihren spirituellen Eingebungen. Lady Churchill verjügte auch ihre beiden Töchter von 12 und 9 Jahren unter spirituellem Einfluss zu bringen. Besonders die ältere war durch ihren sehr nervösen Zustand für eine derartige geistige Beeinflussung sehr empfänglich. Lady Churchill selbst erzählte mir, daß sie zuweilen in ihrem Boudoir oder auch in einem Room Erscheinungen hätte. Menschen in unserer Alltagskleidung, die sich grüßend zu ihr wendeten und wieder verschwanden. Ich konnte mich bei solchen Berichten eines Räthels nicht enthalten, was mich bei der Dame wohl in Unruhe brachte, da ich auch mein Bestes that, den armen Kindern diesen ganzen Unsinn auszusprechen. Die kleine neunjährige Urvula war mir besonders ans Herz gewachsen. Sie hatte viel unter ihrer älteren Schwester zu leiden.“

Das Mörderjährl.
Wie die „Belgique Maritime et Coloniale“ erzählt, scherte im Januar vorigen Jahres bei der Insel Apamama, die zur Gruppe der Fidzschimeln gehört, ein kleiner Schooner, der auf dem Hinterteil den Namen „White Rose“ trug. Zwei in der Nähe vor Anker liegende englische Schiffe, „Laurel“ und „Louise Kennedy“, die einem Needer in Sydney gehören, landeten Boote aus und retteten die Mannschaft, die nur aus zwei Leuten bestand. Der eine von ihnen gab an, John Taylor zu heißen und der Kapitän der „White Rose“ zu sein, der andere war ein englischer Matrose Namens Friedrich Skerret. Da auf dem getrandelten Fahrzeug keine Papiere vorgefunden wurden und auch sonst nicht alles in den Auslagen des angeblichen Kapitäns klar erdient, schlopfte man Verdacht. Die „Louise Kennedy“ nahm die beiden an Bord um sie nach Suva, dem Hauptort der Insel Fidi-Leon, zu bringen. Während der Fahrt machte Skerret dem Kapitän der „Louise Kennedy“ das Geständnis, daß John Taylor ein Seeräuber und Mörder sei, mit seinem richtigen Namen Josef Wortelmans heiße und belgischer Abkunft sei. Wortelmans habe mit ihm in Callao für den Schooner „Nuevo Tiaro“ anheuern lassen und am 13. November 1907 seien sie mit diesem Schiffe, dessen Benennung aus vier Leuten, außer ihnen beiden dem Kapitän Nicolo Welis und Steuermann Juan Voffler, bestanden habe, in See gegangen. Zwei Tage später hätte Wortelmans den Kapitän getötet und den Steuermann durch Revolverkugeln verletzt. Der Steuermann sprang über Bord. Der Leichnam des Welis wurde über Bord geworfen. Er selbst (Skerret) sei von Wortelmans gezwungen worden, mit ihm die Fahrt fortzusetzen. Wortelmans habe dann das Fahrzeug mit einem anderen Anführer übermalt und ihm den Namen „White Rose“ gegeben. Um die Anklage zu begründen, mußten Nachforschungen in Europa und Südamerika angestellt werden, welche die Aburteilung des Verbrechers sehr verzögerten. Vor kurzem nun wurde Wortelmans vom Gericht in Suva zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Eine Schuld Skerrets, der unter dem Zwang von Wortelmans gehandelt zu haben vorgibt, konnte nicht nachgewiesen werden.

Mysteriöser Leichenfund im Hafen von Neapel.
Als man nach einem Unglück mit der Taucherboje vom 13. v. M., worüber wir berichtet haben, im Neapeler Hafen nach den Leichen der dort ungelungenen Arbeiter suchte, holte man auch die Leiche eines Ausländers hervor, in dessen Leiden man Bittensarten mit dem Namen Karl Greider und eine auf diesen Namen lautende Rechnung des Hotels Quisisana in Capri fand. Die gerichtliche Untersuchung stellte zwei tiefe Kopfwunden fest, und daß man es mit einem anormal veranlagten Menschen zu thun habe. Da man ferner bei dem Todten nur wenig Geld fand, der Hotelwirth aber Greider als reichen Hamburger kannte, der eine luxuriöse Leben führte, und da endlich nichts gefunden wurde, was auf einen Selbstmord schließen ließe, so wird angenommen, daß Greider von einer Bande von Erpressern, die seine krankhafte Neigung ausbeuten wollten, ermordet und in's Meer geworfen worden ist. Die Auffindung dieses geheimnißvollen Fundes beschäftigt die Neapeler Polizei lebhaft.

Revolverattentat.
Ein trauriger Vorfall, der nach der näheren Aufklärung bedarf, hat sich in St. Wendel (Rheinprovinz) ereignet. Der Maschinenfabrikant Pfesser gab nach einem kurzen Wortwechsel auf seinen Lehrling einen Revolver schuß ab und verletzete ihn am Ohr. Darauf jagte sich Pfesser eine Kugel in den Kopf. Er starb nach kurzer Zeit.

Ein Kuriosum des Büchermarkts
ist das Werkchen „Deutsche Lieder aus der Fremde“, erschienen im Selbstverlage von Frank May in London. Daß der Verfasser auch der Verfasser ist, wäre ja nichts so Ungewöhnliches — aber er ist auch im allerbuddhisch-